

# Der «Böögg» ging auf Reisen

**Oberrieden** Der Musikverein unternahm bei seinem Chränzli eine Reise mit dem Böögg. Der Höhepunkt war die Zusammenarbeit mit dem Schulchor.

## Musikverein Oberrieden

Kürzlich fand in der gutbesetzten Pünthalle das «Chränzli» des Musikvereins Oberrieden statt. Das Motto «Abenteuer eines Zürchers» erlaubte ein abwechslungsreiches Programm aus dem Bereich der Filmmusik. Schon beim Betreten der Mehrzweckhalle wurde der Besucher mit einer Augenweide empfangen: Eingerahmt von Palmen und Blumen stand der Böögg mit Schlips und Kofferli bereit für seine Erlebnisreise.

Unter der Leitung von Dirigent Matteo Genini startete der Musikverein das Konzert mit der Geschichte von Moby Dick». Das musikalische Feuerwerk liess die Zuhörer in die Tiefen des Meeres eintauchen und die Schönheit und Rauheit der See erspüren. Mit einem rasanten Intermezzo, «Adventures of Tintin», erreichte der Zürcher den Urwald. Elefantensherden durchquerten die Weiten, Löwen brüllten und Affen kreischten, musikalisch eingefangen im Medley «The Lion King».

## Gemeinsame Überraschung

Der erste Konzertteil schloss mit einer Überraschung. Der Schulchor Oberrieden musizierte zum ersten Mal gemeinsam mit dem Musikverein Oberrieden. Die



Der Musikverein Oberrieden bot ein Filmmusik-Abenteuer, unter anderem zusammen mit dem Schulchor Oberrieden. Foto: PD

Chorleitenden Adrian Schmid und Lea von Mentlen hatten passend zum Thema zwei Titel arrangiert. Mit einer überzeugenden Leistung des Chores, dem Solisten und den Solistinnen bereicherten sie den Abend, was

ihnen einen grossen Applaus bescherte. Im zweiten Teil des Konzertes waren «Robin Hood» und «Zorro» zu Gast. «Zathura» entführte das Publikum kurz ins Weltall, und auf der «Rocky Road to Dublin» landete

der Böögg schliesslich in Appenzellerland.

Eloquent führte Markus Stadelmann durch den Abend. Der Maestro Matteo Genini begleitete und leitete das Orchester mit Esprit und Körpereinsatz durch

das anspruchsvolle Konzert. Es war ein Abenteuer für alle Beteiligten. Nach einem Zäuerli und dem obligaten «Sechseläutensmarsch» endete diese Reise für den Böögg, wie immer, auf dem Scheiterhaufen.

# Präsident leitet Männerchor seit zwei Jahrzehnten

**Wädenswil** Paul Meier feiert ein besonderes Jubiläum. Seit zwanzig Jahren sorgt er für Harmonie im Verein.

Ein besonderes Jubiläum durfte Paul Meier, der Präsident des Männerchors Au-Langrüti-Wädenswil, kürzlich feiern. Umsichtig leitet er diesen seit zwanzig Jahren. Dass der Gesang dazu beiträgt, versteht sich von selbst, und so wurde auch die diesjährige Generalversammlung mit einem Lied eröffnet, das den Kreislauf der Trauben von der Kelterung bis hin zum Trinken beschrieb. Das Lied erklang aus mehr als zwanzig Kehlen, was

bedeutete, dass mit wenig Ausnahmen alle Sänger anwesend waren.

Vizepräsident Martin Brunner berichtete von einem abwechslungsreichen Vereinsjahr. So konnten im Kirchenpavillon Au zwei Gottesdienste musikalisch begleitet werden. Dazu erwies der Verein dem nach 77 Mitgliedschaftsjahren verstorbenen Jakob Hauser am Trauergottesdienst mit einigen Liedern die letzte Ehre. Verschiedene ande-

re Anlässe wie der Ausflug auf den Weissenstein, der Samichlausabend und der Halbjahresumtrunk in der «Schützenmatt» rundeten das Vereinsjahr ab.

## Für Probenpräsenz geehrt

Das finanzielle Ergebnis wies zwar ein Defizit aus, das aber aus den vorhandenen Mitteln gedeckt werden konnte. Alle Mandatsträger erklärten sich bereit, eine weitere Amtsdauer zu wirken, dies gilt insbesondere

auch für den Dirigenten, Dieter Frei. Regelmässige Probenbesuche sind für jeden Männerchor sehr wichtig. Zwei Kollegen fehlten überhaupt nie, vier weitere glänzten durch minimale Abwesenheiten. Sie wurden dafür mit einem Präsent geehrt. Auch in diesem Jahr sind wieder einige Anlässe vorgesehen, der Verein wird im Herbst ins Appenzellerland reisen und wieder an Gottesdiensten in der Au mitwirken. Im Anschluss an die Gene-

ralversammlung durfte natürlich ein Lied nicht fehlen, dies getreu dem Motto «Wo man singt, da lass Dich ruhig nieder».

Der Männerchor Au-Langrüti-Wädenswil probt jeden Donnerstagabend in der Schulanlage Steinacher in der Au. Neue Kollegen sind willkommen. Auskünfte gibt der Präsident Paul Meier unter 079 680 06 54.

**Männerchor  
Au-Langrüti-Wädenswil**

# Schweizer Spenden bringen Hoffnung nach Sighisoara

**Horgen** Inmitten der Inflation unterstützt ein Verein Senioren in Not in Rumänien. Das 20-Jahr-Jubiläum des Tageszentrums wurde mit Freude gefeiert.

Rumänien tut sich schwer, in Schwung zu kommen. Diesen Eindruck erhielten Mitglieder und Gäste an der 18. Generalversammlung des Vereins Rumänienhilfe Pro Sighisoara. Die Inflation im Land ist gross. Vor allem betagte und kranke Menschen leiden. Die Preise für Lebensmittel, Energie und Heizmaterialien sind nochmals gestiegen, was besonders die Betagten überfordert. Dies zeigte auch der Jahresbericht der Präsidentin Viviane Schweizer.

Der Horgner Verein unterstützt insbesondere 120 armutsbetroffene Seniorinnen und Senioren, die im Tageszentrum oder zu Hause verköstigt und gesundheitlich versorgt werden. Im

nebenstehenden Nachtzentrum finden 16 Obdachlose ein schützendes Dach über dem Kopf. Sie werden ebenfalls von Pro Sighisoara unterstützt.

## Beschwerlicher Alltag

Die statutarischen Geschäfte passierten die Versammlung problemlos. Die Rechnung wies einen Verlust von 17'000 Franken aus, da die Einnahmen leicht stagnierten. Grosse Freude bereitete 2024 das 20-Jahr-Jubiläum des Tageszentrums, das die Betagten in Sighisoara im Beisein von Erzbischof, dem Dekan und Stadtpfarrer, der Koordinatorin des Zentrums, dem Stadtpräsidenten und den Vorstandsmitgliedern von Pro Sighisoara



Vor allem betagten und kranken Menschen fehlt es in Sighisoara oft am Nötigsten. Foto: PD

aus der Schweiz feierten. Das Leitungsteam in Rumänien ist dankbar, dass der Horgner Verein ihm im beschwerlichen Alltag seit Jahren zur Seite steht.

Ein Genuss war das an die Generalversammlung anschließende Konzert mit dem Duo Campanula: Lisa Travella (Geige) und Anita Dachauer (Schwyzerörgeli) erzählten mit ihren musikalischen Eigenkreationen «Geschichten», die abwechselnd rassig, nachdenklich und überraschend sowie stimmungsvoll daherkamen.

**Rumänienhilfe Pro Sighisoara**

Weitere Informationen unter [www.pro-sighisoara.ch](http://www.pro-sighisoara.ch)

# Wallabies verlieren nach Verlängerung

**Basketball** Das zweite Spiel der Goldcoast Wallabies gegen Allschwil in den Playoff-Achtelfinals endete dramatisch für das Team der Goldküste, welches das erste Spiel der «Best-of-three»-Serie gewonnen hatte. Nun muss ein drittes Spiel entscheiden.

Die Partie lief zu Beginn ganz im Sinne der Wallabies. Der Zwischenstand betrug nach 15 Minuten 10:22. Allerdings hatte einer der beiden Schiedsrichter gegen Stewart zwei zweifelhafte Fouls gepfiffen, sodass der Wallabies-Coach den Amerikaner zu seinem Schutz vom Feld nehmen musste. Dies machte sich Allschwils Amerikaner Herron zunutze. Er skorte nach Belieben und trug zu einem unglaublichen Teilscore von 23:2 für die Gastgeber bei, was zur Pause 33:24 bedeutete.

Natürlich musste Stewart für den Start der zweiten Hälfte wieder aufs Parkett. Aber nachdem er in einen harmlosen Kampf am Rebound verwickelt war, wurde ihm das nächste Foul gepfiffen, und so musste er wieder vom Feld. Mit einer Willensleistung vermochten die Wallabies gegen Ende das Spiel mit einem 4:16-Teilresultat auszugleichen und bis zur Sirene offen zu halten, sodass eine Verlängerung notwendig wurde. Wallabies-Topskorer Brewer konnte jedoch nicht mehr antreten, da der bereits erwähnte Referee Brewer innert Kürze die notwendigen Fouls pfiff, welche zum Ausschluss führten. Zusammen mit der insgesamt ungenügenden Quote bei den Wurfversuchen war so nicht mehr an einen Sieg zu denken. Das Spiel endete mit 72:66 für die Gäste. Nun wird das dritte Spiel über den Einzug in die Viertelfinals entscheiden.

**Goldcoast Wallabies**

# Professor startet ein Lebensspiel

**Küsnacht** «Was wäre wenn...» – dies steht bis Mitte April auf der Küsnachter Bühne im Zentrum. Der Theaterverein «Die Kulisse» spielt unter der Regie von Renate von Rickenbach das Stück «Biografie: Ein Spiel» von Max Frisch. Die Premiere fand unlängst im reformierten Kirchgemeindehaus statt. Das Stück dreht sich um Hannes Kürmann, einen Professor für Verhaltensforschung, der die Möglichkeit erhält, sein Leben noch einmal neu zu beginnen. Mithilfe einer Spielleitung versucht er herauszufinden, wie sein Leben ohne seine Frau Antoinette Stein verlaufen wäre. Trotz verschiedener Veränderungen führen alle Wege stets zu einer gemeinsamen Nacht.

Die Inszenierung in Küsnacht nutzt die Symbolik einer Spieluhr, um Fragen nach der Veränderbarkeit der eigenen Biografie, dem Handlungsspielraum und der Identität zu stellen. Es wird untersucht, welche Rolle das Schicksal im Leben spielt und inwiefern man frei ist, sich in eine gewünschte Rolle zu fügen oder sie zu ändern. Renate von Rickenbach erkundet diese Themen mithilfe symbolischer Bilder und der Körpersprache der Figuren.

**Theaterverein «Die Kulisse»**

Mehr Informationen und Tickets unter [www.kulisse.ch](http://www.kulisse.ch)